

Erste Ausgabe. Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. U. u. Post, Sonntagsblatt und
landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die längste Zeit oder deren Raum
für Halle und Umgegend
nach 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils
pro Zeile 40 Pf.

N 283. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 3. December.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerh. 1885.

Auf die Stellung Oesterreichs zum serbisch-bulgarischen Conflict

welche die Beträchtungen interessante Schlaglichter, welche ein geschlossener Kenner dieser Verhältnisse in der „Politischen Correspondenz“ des so eben ausgegebenen Decembersheftes der „Preussischen Zeitung“ veröffentlicht. Da dieselben gerade nach der neuesten österreichischen Intervention zu Gunsten des Westens, deren Erfolg durch die neuesten Nachrichten sehr in Frage gestellt scheint, von besonderem Interesse sind, glauben wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten zu sollen.

Am 14. November präsentirte sich vor dem erlauchten Kurfürsten ein Schauspiel, welches die Ueberrumpfung, von bulgarischen Händen am 18. September der Welt durch die strafrechtlichen Staatsrechtler bereit, offenbar keine Wunde gelassen hat. Der serbische Minister Garofanin kündigte den Kabinetten Europas mit der ruhigen Miene eines großen Herrn an: sein Nachbar, der Bulgare, habe sich unruhig gemacht; er, der Serbe, müsse ihn strafen und werde, was er am 13. November schrieb, am 14. November durch kriegerische Eindringlinge in Bulgarien zur That machen.

Europa schaute sich an die Stirn. Man hatte eben die Schwere empfunden, den Bulgaren, dem Anstand zürnte und den es auf jede Weise strafen wollte, wenigstens an Ohnmacht wieder hinauszuweisen, um die erzürrten Wüter des Pan-Slavismus zu beschwichtigen. Siehe da, es meldet sich der Bruder Serbe zu der Aufgabe, den Eifer für den Haaren nach Hause zu führen. Gar nicht übel, sagten die Mienen der Diplomatie. Aber wer hat dem Serben das einfallen lassen? dachte das Publikum. In Paris und London begann man mit Fingern auf Oesterreich zu zeigen, welches die Serben gegen den in Bulgarien schürenden Pan-Slavismus habe vorzuziehen wollen, und nicht im Stande sei, den gereizten Bögling vom Weichen auf Bulgarien abzuhalten, welches sich doch des Pan-Slavismus erwehre.

Die Sache liegt wohl einfacher. Die Serben sind ein älter und renommiertes Stamm, der immer von einer Vordemselbst auf der Balkanhalbinsel geträumt hat, die früher mit russischer, neuerdings mit österreichischer Hilfe erreicht werden sollte. König Milan machte sich zum Vertheidiger dieser Inhabanten, weil die Serben, an Revolutionen und Dynastiewechsel gewöhnt, gleich den Franzosen, nicht lange einen Herrscher dulden, der ihnen nicht schnell ein Geschenk mitbringt, ein unterhaltendes Stück aufhäuft oder etwas dergleichen. Nun ging die Erde im Anfang vortrefflich, Bulgarien war auf diesen Lebensfall nicht vorbereitet, der größte Theil seiner Truppen stand in Ohmarmen; an der entblühten Weisgrüne befinden sich nur verzeitelte Besatzungen und Vorposten fast ohne Offiziere, nachdem die russischen Offiziere im bulgarischen Heer abgerufen worden. Die Grenzwehr wurde

überall, wiewohl nicht ohne einen unter solchen Umständen bemerkenswerthen Widerstand, zurückgeworfen. Da erscheint Fürst Alexander bei dem gesammelten Heer in der letzten besetzten Stellung vor Sofia und schlägt in einem dreitägigen Kampf das serbische Heer fast wie der große Friedrich die Franzosen bei Koblenz. Die Serben verlieren sofort alles, was sie auf bulgarischem Boden eingenommen, und Ende November greift sie Fürst Alexander bereits auf ihrem eignen Boden freigeht an.

Das war ein Fest für Europa. Es ist eine Freude zu erleben, wenn die Gleichheit in den Grundempfindungen des menschlichen Daseins einmal wieder alles vereinigt. Berlin und Petersburg, Paris und London hätten sich beinahe in den Armen gelegen. Nur in Wien blieb man verdrüsslich, weil man dort nach alter Gewohnheit wieder alles verkehrt angefangen hat. Wenn Oesterreich die Balkanhalbinsel gegen den Pan-Slavismus schützen will, was sein eigenes Lebensbedürfnis und sein geschichtlicher Beruf ist, so muß es als die erste unter allen Mächten die bulgarische Emanzipation von Rußland unter seine Flügel nehmen. Den serbischen Wroth hat es nicht zu beachten. Derlei Phantasten sind auf die Dauer nie zu befriedigen, und früher oder später wird Oesterreich Serbien einmal amnestieren müssen. Natürlich hat man in Wien gerade das verkehrte Ende in die Hand genommen und die Begehungen der Serben ermutigt. Nachdem diese Heiden die wohlverdienteste Schläge bekommen, machen sie es genau wie ihr Vorbild, die Franzosen, und schlagen die ganze Schuld auf den armen König Milan, den sie wohlgefallen hätten, wenn er ihnen nicht bald ein Stück wohlthätigen Heidenrauhes zu spielen gegeben hätte. Nun haben sie das Stück käuflich gespielt und möchten sich an dem gezwungenen Anführer schadlos halten.

Die Kabinette Europas haben natürlich den Wunsch, daß Bulgare und Serbe, jeber mit den erworbenen Vorbeeren in seine vier Winkel zurückzöge; denn sobald eine Großmacht um unmittelbaren Eingreifen auf einem Punkt der Balkanhalbinsel genöthigt wird, folgt eine andere auf einem andern Punkte nach. Das ist noch kein Krieg, aber eine unabsehbare Situation, deren Ausgang ein Zerwürfniß unter den Ohnmächtigen werden könnte. Da nun der innere Zustand Frankreichs wieder einmal eine unabweisbare Situation geschaffen hat, so paßt ein osteuropäisches Zerwürfniß sehr schlecht in die Lage. — Viel hängt von dem jugendlichen Sieger von Stimmig ab. Er kann die europäischen Mächte durch Mäßigkeit zu gewinnen für gleichgültig halten, den Mächten Europas etwas zu entnehmen, was er bei allseitig besetzten Zuständen vielleicht niemals erlangen wird. Fürst Alexander wird seinen Stern befragen, von dessen Antwort diesmal zu nicht geringem Theil der Weg abhängt, den die großen europäischen Dinge in der nächsten Zeit nehmen werden.

Es ist keine Selbstüberhebung, sondern wir wiederholen nur einen Ausspruch der Wiener „N. Fr. Presse“ wenn wir hervorheben, daß auch in der Beziehung gelernt hat, daß er in seinen officiellen Telegrammen von seinen Erfolgen eher zu wenig als zu viel sprach. Gerade die vornehme Zurückhaltung seiner Kundgebungen hat es bewirkt, daß die Thaten, die er vollbracht, um so schöner strahlen, je bescheidener die Verträge klingen, welche zu uns herüberkommen.

Es erscheint daher auch die Hoffnung nicht unberechtigt, daß er von Deutschland gelernt hat, im Siege sich zu bescheiden und dadurch zur Erhaltung des europäischen Friedens dem Rufmextrange seiner Thaten unvergängliche Dauer zu sichern.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser hat am 26. November zu bestimmen geruht, daß die Offiziere des Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiments Nr. 15 in Straßburg i. E., um das Ansehen an ihren verstorbenen Chef, Se. Maj. den König Alfons XII. von Spanien zu ehren, 14 Tage lang einen Trauerloos um den linken Arm anzulegen haben.

S. M. S. „Nautilus“ hat am 15. October auf Januit (Marshall's-Inseln) die deutsche Flagge gehißt. Mit allen bedeutenden Häuptlingen der Marshall's-Inseln wurden Verträge abgeschlossen und auf allen wichtigen Punkten der Inselgruppe wurde die deutsche Flagge gehißt.

Die Erklärungen, die der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf gegeben in der Budgetkommission des Reichstages über die schwedischen Unterhandlungen gegen Japan weiter abgegeben hat, sind, so raunig auch der Inhalt dieser Erklärungen ist, doch sehr geeignet, die lebhafteste Befriedigung bei allen Vaterlandsfreunden zu erwecken. Die feindselige Offenheit, mit der der Leiter der Kriegsverwaltung die durch die Presse bereits bekannt gewordenen unheimlichen Umstände unter Vermeidung jeder Beschönigung bekämpft, der feste Ernst, mit dem er die strengste Unterordnung der Angelegenheit anfindeht, vor Allen aber das Verprechen, daß die Ergebnisse ungeschont aus Sicht der Öffentlichkeit gebracht werden sollen, alles dies muß den glänzendsten Eindruck machen und das Vertrauen in die Loyalität und Umlicht der Kräfte bestärken, die für die Leitung unsers Heerwesens maßgebend sind. Der Kriegsminister darf bei seinem müthigen „Griff ins Bedenken“ auf die Zustimmung aller patriotischen Kreise rechnen und getroßt an die öffentliche Meinung appelliren, die er dabei zu unmerker freudigen Ueber-

[Nachdruck verboten.]

Wilde Wogen.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

42) Mit umwilliger Stirn kehrte Friedrich ins Bureau zurück; Konrad lächelte so vor seinem Pult und verpöste ihm Besperot mit sichbarem Behagen. Es war nur ein Buxterot mit einem dünnen Stüchchen Käse, aber es schmeckte ihm vortrefflich, obgleich er kein anderes Getränk als Wasser dazu befaß.

„Na, das hat ja lange gedauert!“ sagte er, den Buchhalter mit einem erwartungsvollen Blick ansehend. „Sie nehmen's mir wohl nicht übel, wenn ich meine Gedanken einmal ganz offen ausspreche?“

Friedrich mußte unwillkürlich lächeln, als er in das launisch-ernste Gesicht des jungen Mannes blickte.

„Nur immer so!“ ihn fürchte, es wird wenig Geheißtes herauskommen.“

„Damit wollen Sie doch nicht sagen, daß Sie mich für einen Dummkopf halten?“

„Durchaus nicht, im Geschäft wenigstens sind Sie es nicht.“

„Danke Herr, auf diese kleine Anerkennung meiner Dienste habe ich schon lange gewartet; wenn Sie nun noch mein Salair erhöhen wollten, würde ich es dankbar acceptiren.“

„Sie wissen, daß ich dazu keine Berechtigung habe.“

„Na, sind ja hier der Herr und werden es auch bleiben. Oder denken Sie wirklich noch daran, daß unser Prinzipal freigesprochen werden könnte?“

„Nein, aber er bist doch der Eigentümer des Geschäfts.“

„Nach der Verurteilung werden die Eigenthumsrechte auf seine Tochter übergehen. Also warten

Sie so lange und wenden Sie sich dann an Fräulein Röder, ich werde Ihren Wünschen nicht entgegenreden.“

„Vortrefflich, dann ist Ihre Erfüllung mir schon gesichert.“

„Wievie!“

„Nein, ganz gewiß, vorausgesetzt, daß Sie Wort halten“, sagte Konrad, während er die verstreuten Brotkrumen von seinem Pult fortstieß.

„Wie meinen Sie das?“

„Nichts ist einfacher, Sie heirathen Fräulein Röder und sind dann selbst Geschäftsinhaber.“

„Ich glaube, in Ihrem Kopf ist eine Schraube losgegangen“, erwiderte Friedrich unwillig. „Ich wüßte ja, daß nichts Geheißtes herauskommen würde.“

„Sie selbst haben also an diese Möglichkeit noch nicht gedacht?“ fragte Konrad erstaunt. „Das ist stark, Sie werden mir nicht zumuthen, daß ich das glauben soll.“

„Wie könnte ich daran denken? Ich bin kein Glücksritter!“

„Wenn Sie mit anderen Leuten darüber reden, so werden diese Ihnen vielleicht abtrüben, weil der Schwiegervater im Gefängniß sitzt“, rief Konrad unbeirrt fort, „aber lassen Sie sich dadurch nicht abschrecken, im Laufe der Zeit wird das vergessen, wenn es auch anfangs unangenehm sein mag.“

„Und was veranlaßt Sie, mir diesen Rath zu geben?“ fragte der Buchhalter ironisch.

„Der Wunsch, Sie und das Fräulein glücklich zu sehen.“

„Können Sie glauben, daß Fräulein Röder jetzt an solche Dinge denkt? Würde man es nicht als eine Unverschämtheit meinerseits betrachten, wenn ich jetzt um die Hand der jungen Dame werben wollte?“

„Das kann ich nicht einsehen.“

„Weil Sie eben nicht weiter sehen, wie Ihr Blick reicht. Begenwärtig noch ruhen alle Geschäftslasten auf

meinen Schultern. Fräulein Röder läßt sich mir zu Dank verpflichten, ich müßte dieses Haus verlassen, wenn ich einen Korb erhalte, und das Geschäft würde ruine leiden, vielleicht ganz zu Grunde gehen. Das weiß Fräulein Röder so gut wie ich, sie würde denken, ich wolle die Schacklage bewirken, um die Annahme meiner Werbung zu erzwingen.“

„Sie werden nicht auch ohne dies Ihnen keinen Korb geben!“

„Wie können Sie das wissen?“

„Wenn Sie es noch nicht bemerkt haben, wie gerne Sie geliebt werden, dann müssen Sie blind sein“, scherzte Konrad. „Sie dürfen dreist die Werbung wagen, ich garantire für den Erfolg.“

Ueberrath hielt Friedrich den Blick eine geraume Weile auf seinen jungen Kollegen gefest, dann schüttelte er mit zweifelnder Miene das Haupt.

„Jetzt nicht“, sagte er mit einem leisen Seufzer, „es wäre nicht ehrenhaft, wenn ich den Druck der Verhältnisse mir zu Nutzen machen wollte.“

„Na, dann warten Sie, bis ein Anderer Ihnen zuvorkommt!“

„Das ist wohl nicht zu befürchten.“

„Nah, ein junges, reiches und schönes Mädchen findet immer einen Anbeter, und es giebt vortheilhaftere Männer genug, die des Geldes wegen über den verbrecherischen Schwiegervater hinwegsehen. Der Herr Gemahl kommt hier in ein gemachtes Bett, er wird am Tage der Hochzeit ein selbständiger, vermögbarer Mann. Und nach der Verurteilung des Vaters steht Fräulein Röder allein, sie wird die Hand annehmen, die sich ihr als Stütze bietet.“

„Und vorhin sagten Sie, sie liebe mich!“

„Das ist meine Ueberrathung; aber wenn Sie takt an ihr vorzugehen, wird diese Liebe wieder erlöschen.“

„Neben mir nicht weiter davon“, sagte Friedrich nach kurzen Nachdenken mit einer ablehnenden Handbewegung

zahlung als Bundesgenossin aufruf. Er wird auf diesem Wege am sichersten seinen Zweck erreichen, den Schild der deutschen Armee blank zu erhalten und deren Ansehen und Volkshäufigkeit zu kräftigen.

Diese Erklärungen von Maßgebender und autoritativer Stelle werden zugleich alle Verträge, die traurige Angelegenheit tendenziös aufzubauenden und auszuheuten, auf das Wirksamste im Reime erschüttern.

Die „Mitteilungen“ der Section für Kisten- und Hochfeuerwehr des deutschen Feuerwehrvereins begründen die Einstellung des Betrages von 100,000 M. in den Reichsetat zur Förderung der Hochfeuerwehr auf das Freiwesen und sagen, sich auf die seiner Zeit erwähnte Konferenz von Sachverständigen beziehend, welche vom Reichsanwalt Anfang dieses Monats berufen war, Folgendes:

Für die genaueren Kennen der Verhältnisse der Kisten- und Hochfeuerwehr beobachtet es keines besonderen Zweckes, daß mit den nach den Verträgen der Reichsetat zu verwendenden 100,000 M. zwar ein großer Theil der Arbeit, welche dem Staat als solchem zufällt, erfüllt werden kann, daß jene Aufgabe in ihrer Gesamtheit aber damit nicht vollständig erledigt wird. Selbstverständlich herrscht auch in der Reichsetat hierüber kein Zweifel. Da sie aber ausschließlich zur Beschaffung jener finanziellen Mittel beauftragt ist, so begnügt sie sich, die Zahl der Kisten- und Hochfeuerwehr, in dem Maße wie sie sich durch die Unterstützung einzelner der oben erwähnten Fragen (s. die Einleitung dieser für die Reichsetat bestimmten Beschlüsse) herleitet, den Erlös einer der Sachverständigen nachzubilden, in besonderen Ordnung für die Feuerwehren, die Einrichtungen im Eisenbahnbereich und im Zollabfertigungsstellen zu Gunsten der Feuerwehren der Feuerwehren) aufzählt, und gleichzeitig die Prüfung, was auf diesen Gebieten noch weiter zu Gunsten der Feuerwehren geschehen könne, dem Wohlwollen der Reichsbehörden empfiehlt. Hier haben aus dem bisherigen Gange der Dinge die angenehme Ueberraschung erhalten, daß dort berartige Wünsche, soweit sie sich in den Grenzen wirklicher Beschaffung halten, stets ein offenes Ohr finden werden. Auch hoffen wir, daß der Reichsetat den augenblicklichen Forderungen der Regierung, welche einem so hochwichtigen, aber lange vernachlässigten Zweig nationaler Wirtschaft zu neuem Leben aufrufen sollen, das nöthige Verständnis entgegenbringen wird. Daß dann schließlich günstige Erfolge nicht ausbleiben, dafür wird die Ausdauer, die Arbeitsfähigkeit und der neuerwachten Unternehmungsgelüste des Feuerwehrgewerbes zweifellos Sorge tragen.

Das in nächster Nachbarhaft von Basel belegene Grenzgebiet von Elz, welches bis vor wenigen Jahren aus einfachen Bauernhöfen bestand, entwickelt sich wie der Augenblick lehr, immer mehr zu einem Industriekriege und zwar hauptsächlich in der Weise, daß holzerliche und andere schweizerische Fabrikanlagen der veränderten Hölzerwirtschaft weise Filialabtheilung aus dem deutschen Gebiete errichten und dieselben von Schweizerhänden aus leiten. An der Spitze dieser Entwicklung steht das elzische St. Ludwig, wo auch deutsche Industrie sich ansetzt; dann kommen die ebenfalls auf elzischen Boden liegenden Dröschingen Hünningen und Burgfellen, während man sich in den beiden babilischen Dröschingen Reppoldsbühl und Grenzach erst auf die industrielle Einwanderung rüht. An geeigneten und billigen Eigenschaften stellt es daselbst nirgends; auch sind die Verhältnisse günstig, so daß die ganze Gegend einen bedeutenden und nachhaltigen gewerblichen Aufschwung zu nehmen bestimmt scheint.

England.

Der Ministerrath beschloß in einer am Dienstag Vormittag abgehaltenen Sitzung, sich der Inbetriebnahme des Vorhanges über weitere Erhöhung der Zölle auf ausländische Getreide nicht zu widersetzen und das Studium dieser Frage zuzulassen. — Die Regierung wird in nächster Zeit in der Lage sein, der Kammer den Anschlag und die Pläne für die im Jahre 1889 beabsichtigte Ausstellung vorzulegen.

In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung der Tonkincommission betonte Patenotte die Nothwendigkeit, die Okkupation von Tonkin in vollem Umfang auszuüben zu erhalten, bis die freundschaftlichen Bestimmungen Chines hervor und wie auf die Gefahren und die Blosstellung der Ehre Frankreichs hin, welche in der Wäumung Tonkins liegen würden.

Die Zölle und das linke Centrum des Senats sprachen sich gegen jedwede Wäumung Tonkins aus.

Spanien. Die Nachrichten aus Madrid melden Ruhe, ist Abspannung nach den Aufregungen der letzten Tage. Als die Königin Christine dem Reichstag in Madrid antworten soll, war sie ganz außer sich vor Schmerz. Am Freitag soll sie in einem Momente der Verweigerung davon gesprochen haben, in ein Kloster zu gehen. Sie werde, sagte sie, ihren Mann nicht verlassen, bis er im Exil die letzte Anbestätte gefunden haben werde. Die augenblicklich in Frankreich befindlichen

sich damit ihnen nicht dafür, daß Sie sich auf das Alles aufmerksam gemacht haben. Warten wir die Verurteilung Rides ab, es ist immer möglich, daß die Geschworenen ihn freisprechen; in diesem Falle werden alle unsere Voraussetzungen über den Haufen geworfen, ich bleibe, was ich bin, der arme Kommiss, der zu der Tochter seines Prinzipals den Blick nicht erheben darf."

"Ja, wenn Sie keinen Mann haben —"
"Sagen wir das, hier sind noch einige Briefe zu beantworten."
Konrad holte die Feder hinter dem Ohr hervor und begann die Arbeit, die bald geschwunden war.
"Wann wird Ihre Schwester beirathen?" fragte Friedrich, nachdem er die Briefe gelesen und unterzeichnet hatte.
"Ich weiß es nicht", erwiderte Konrad ärgertlich.
"Ich war gestern in der Wittichschaft Ihres zukünftigen Schwagers, ich sage Ihnen offen, daß der Mann mir nicht gefällt. Er ist ein Pralher, den Luxus, mit dem er das Lokal neu ausgestattet hat, finde ich ungesund."
"Er hat mir wie gefallen", antwortete Konrad, "ich glaube nicht, daß er meine Schwester glücklich machen wird."
"Dann sollte Ihre Mutter ein Magdwort sprechen und die Verbindung zwischen Ihnen; nach der Hochzeit ommt die Neue zu spät."
(Fortsetzung folgt.)

spanischen Offiziere erhielt Befehl, sofort zu ihren Korps einzurücken. Der französische Minister des Innern, Allain Targé, erhielt von den Präfekten der Pyrenäen Orientales und der Basken Pyrenäen Depeschen über eine carlistische Bewegung an der Grenze. Ein höherer Agent der Sicherheits-Polizei wurde sofort an die Grenze mit besonderen Vollmachten abgedispt. Die Schwärztheit besteht darin, daß die Tochter der Königin Christine nicht als Königin proklamirt werden kann, da die Königin Christine sich in anderen Umständen befindet und ein Sohn zur Welt kommen kann, dem dann von Rechtswegen die Krone zufiele. Die Proklamation soll daher bis nach der Geburt des Kindes verschoben werden, die man aber erst in fünf Monaten erwartet. Die Royalisten zogen sich der neuen Ordnung der Dinge sehr gänzlich, auch die gemäßigten Republikaner unter Gaxtler wollen eine wohlwollende Haltung einnehmen, wenn liberal regiert wird. Es fragt sich nur, auf wie lange, wenn sie diese Willigkeit nicht ausführen sollten. Belorgnisse erregen nur die Carlisten, Jesuiten und die anderen konservativen Kerlsamen.

Der Barler „Hagar“ berichtet über eine Unterredung mit Ruiz Jorilla, dem Führer der anarcho-republikaner, ohne aber anzugeben, wo sich beide gegeneinander aufstellten. Jorilla hätte gesagt, Alfonso XII. thronen wolle, sei seiner Familien Weile nach Deutschland. Die spanische Republik ist unmöglich, wenn auch Frankreich eine Republik ist. Am Interesse des Königs war es, die französische Republik zu zerbrechen, daß der Franzosen schon die Italiener entfremdet, beschuldigt, die wenn nicht die Welt, so wenigstens den hominiden Hof zu entfremden. Das Volk verachtet den König, der Schrit, der eine direkte Feindschaft mit der Schwärztheit herbeiführen konnte. Glücklich Weile brachte die Carolinenfrage die Explosion gegen Deutschland zum Ausbruch. Aber nicht die Erhebung anstreift, zu erfüllen, es würde leichter machen. In der Armee werde es viele Contrarias geben. Der König hat persönlich viele Generale gewonnen. Sie werden in der Zeit, wenn die Welt, so wie es ist, wieder liberal werden. Die Ereignisse unter den Republikanern ist absolut. Alle wollen die Republik ausrufen, wenn nur die Republik könne Spanien retten. Auf die Frage: „Wo wir können, bald die Republik in Spanien erneuern“, antwortete Jorilla: „Abwärtwärts“ und die Frage: „Und die Carlisten“, erwiderte Jorilla: „Sie wissen, eine Revolution ohne Arme ist nicht möglich. Nun frage ich Sie: Wann hat sich noch eine einzige Compagnie in der Armee für die Carlisten erklärt?“ Die Carlisten halten sich aus guten Gründen noch sehr in der Reserve.

Don Carlos sagte zu dem Temps-Correspondenten in Venedig: Eine Regenschatt föhne in Spanien unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht lange bestehen, die Republikaner würden zweifellos eine Bewegung veruchen; er würde aber nur eingreifen, wenn sie nicht im allgemeinen eingreifen, er würde die Freunde ohne Blut abgeben, er würde aber nur die notwendige Gewalt für die allgemeine Verhütung anwenden. Obwohl er für gänzlich ausgeschlossen hält, daß die Regenschatt die Ordnung aufrecht erhalten könne, so würde er doch nicht persönlich, sondern nur im allgemeinen eingreifen, er würde die Freunde zuzug zu bleiben, bis der Augenblick der Aktion möglich werden kann, er sei noch unentschieden, ob er eine Proklamation erlasse, aber er würde, daß Europa würde, daß er ein Element der Ruhe und Ruhe ist, es würde aber noch nicht möglich sein, die Welt auf Unterthanig einer Macht, er hoffe aber, daß die Macht sich der vollkommenen Befähigung fügen werden. Danach ist die erste republikanische Bewegung in Spanien als der Ausgangspunkt der revolutionären Bewegung zu betrachten, die die Welt in sich übertrug auch der Wüthler des Auswärtigen. Der Kaiser in Venedig, der sich hierüber gegen einen Zeitungs-Correspondenten ausgesprochen hat. Derselbe vertraut auf die Treue des Perez und berichtet, daß die Regierung mit allen Umständen die Revolution nicht zu unterstützen, sondern liberal regieren und mit allen Mitteln freundschaftliche Beziehungen pflegen.

Ein deutscher Diplomat, der die Verhältnisse Spaniens sehr genau kennt, soll seine entscheidende Zweifel an der Fähigkeit der Republikaner bezw. der Carlisten, einen Aufstand hervorzuufen, ausgesprochen haben. Es scheint indessen, daß derselbe die Kraft der Revolutionäre unterschätzt.

England.

Die Reichseinnahmen betragen bis zum 1. September d. J. 432,531,111 Pund gegen 402,146,404, die Reichsausgaben 445,922,411 Pund gegen 425,404,195 in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein kaiserlicher Tagesbefehl im Militär-referat vom 18. (30.) November besagt:

Indem der Kaiser den Nachrichten vom Kriegsschauplatz seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, habe er mit Berücksichtigung der glänzenden Thaten der in der Schlacht bei Tschadowitz thätigen der russischen Offiziere bemerkt, welchen die Formirung und Ausbildung der bulgarischen und ostromitischen Truppen anvertraut war. Sieh jetzt durch die kühnen Thaten der russischen Offiziere die russischen Offiziere und Selbstverleugung, sowie die Ausdauer und Ordnungsliebe der bulgarischen und ostromitischen Truppen hohen Lobes werth. Nachdem der Kaiser mit Vergnügen sich von der vernünftigen und selbstverleugenden Thätigkeit der russischen Offiziere überzeuge, so würde er die bulgarischen und ostromitischen Truppen die entsprechenden militärischen Eigenschaften und den ihnen zukommenden streitigen Bewusstsein verhanden haben, brüch er seinen Dank dem früheren bulgarischen Kriegsminister Kantakuzene und sein Wohlwollen dem russischen Generalen, Stabs- und Oberoffizieren aus, welche in der bulgarischen und rumelienischen Oede geübt haben.

Bei dem deutschen Vorkämpfer General v. Schweinitz fand am Montag ein größeres Diner statt, an welchem u. A. Minister v. Giers, die Geh. Räte Wangaly, Zomini, Jivoview, die Vorkämpfer Dethleffsen, England und Frankreichs, sowie Generaladjutant von Richter, Oberzeremonienmeister Fürst Dolgorouki, Geh. Rath Pobedonoszew und mehrere Gesandte theilnahmen.

Japan.

Wien. Von der ökonomischen Lage Japans wird in der Wiener „Vol. Cor.“ von einem Berichterstatter in Tokio ein dürftiges Bild entworfen. Derselbe ist im ganzen Lande sehr traurig. Jedermann hat Mähe, seinen Unterhalt zu erwerben; die Verbesserung verarmt immer mehr, und in manchen Gegenden herrscht wirkliche Hungersnoth. Ein Theil der Landbevölkerung verläßt seine Heimath, um sich nach der Hauptstadt zu begeben, wo er im Kleinhändler seinen Unterhalt zu erwerben hofft, aber in der That nur beiträgt, die Zahl der städtischen Proletarier zu vermehren. Auswanderer begeben sich fortwährend in großer Zahl nach Honolulu und nach Yebdo. Glend und Unzufriedenheit sind bis zu einer solchen Höhe gestiegen, daß man den Ausbruch von Unruhen fürchtet. Dieser traurige Zustand ist hauptsächlich eine Folge der finanziellen Mähe, welche die Regierung mit Ueberladung getroffen hat. In dieser Weise hat die Regierung, so paradox es auch scheinen mag, durch Verfertigung des Parikurses den allgemeinen Wohlstand untergraben, indem sie eine Maßregel, welche an sich recht zweckmäßig war,

schlecht und zu übereilt ausführt. Während die Macht des Mikado wieder hergestellt wurde, hatte man eine ungeheure Masse Papiergeld ausgegeben: 1877, zur Zeit des Aufstandes in Satsuma, waren 200 Millionen Yem in nicht einlösbaren Staatsnoten im Umlauf, und der Remontirte aller Gegenstände steigerte sich sehr, das Kaiserbaars Geld betrug 80 Pct. 1880, als man das Papiergeld dem Verkehr zu entziehen anfang, zeigte sich die Folgen bald, und alle Zeichen des Reichthums stellten sich ein: Beschränkung des Kredit und des Kapitalumschlags, kommerzielle Krisis und Verarmung der Bevölkerung, Gold und Silber sind sehr geliehen. Die Papierdollars der fremden Banken haben nur in dem fremden Handel geöffneten Vertragsgeld Umlauf. Obwohl die Bevölkerung nicht im Stande ist, ihre Abgaben zu bezahlen, fällt man fort, die Abgaben fortwährend zu erhöhen und im Voraus über die Abgaben zu verfügen; wenn in manchen Fällen die Regierung sich gezwungen sieht, von dem Eintreiben der Steuern abzusehen, so muß sie doch wieder neue Steuern auflegen, um sich die Mittel für die ungeheuren Ausgaben der Verwaltung und der Armee zu verschaffen. Die Regierung beschließt, die Schatzkammer, welche in Silber eingelagert worden sollen; die Schatzkammer soll dabei sich mit 97 Millionen betheiligen. Der Finanzminister hofft, auf diese Weise dem Mangel an baarem Gelde und dem Ueig auf Papiergeld zu begegnen. Der Betrag der Schatzkammer, welche ausgegeben werden sollen, ist noch nicht festgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. December. Ge. Majestät der Kaiser empfing im Laufe des Dienstag Vormittags viele höhere Offiziere und nahm Vortrag der Hofmarschalls Gräfen Personger und des Polizeipräsidenten entgegen. Später conferierte der Monarch dann noch mit dem Vize-Admiral Grafen von Rits und arbeitete nach einer Spazierfahrt längere Zeit mit dem Ministerrath. Das Diner nahmen die Majestäten am Nachmittag im königlichen Palais ein.

Ueber den neulichen Besuch des Kaisers bei der Gräfin Schuwaloff, der Gemahlin des russischen Botschafters, berichtet der Berliner Correspondent der „West. Wch.“, der, wie man allgemein und wohl nicht mit Unrecht annimmt, seinen Sitz in der russischen Botschaft hat, folgendermaßen:

Am dem Kaiser die Mähe zu erproben, die hohen Treppen des Botschaftspalais hinaufzusteigen, schied die Gräfin u. a. hinaufzugehen und den Kaiser in den unteren Gemächern zu empfangen. Als man den Kaiser hoben unterrichtet, erliefen er mit ihm eigenen ritterlichen Höflichkeit, er wüßte nicht, die Gräfin zu beunruhigen, es würde ihm angenehm sein, sie in ihrem Empfangszimmer zu besuchen. Zum Glück war der Anwesende, der der große Kaiser munter und lebhaft die Treppen hinauf, sich auf Niemand stützend und ohne das Geländer zu benutzen. Er befindet sich seit dem vergangenen Frühling und Sommer bedeutend mager, ist trichter- und lebensfroher als je. Der Besuch war ziemlich lang, er dehnte sich über eine Stunde aus. Kaiser Wilhelm hat allerdings die Gemahlin, den Gemahlinen der Botschafter einen Besuch zu machen, aber in der Regel erst nach Neujahr. Der vorliegende Fall würde demgemäß zu dem augenblicklichen und machte dem auch keine geringen Einbuße. Es ist sehr begreiflich, daß von Politik nicht die Rede war, nichtsdestoweniger findet man in der vielfachen Botschafter-Gesellschaft, daß der kaiserliche Besuch, besonders in diesen Tagen, den abzuergänzenden Beweis liefert, wie außerordentlich die Beziehung des Kaisers zu unsern Monarchen, und wie aufrecht die Beziehungen beider Herrscher sind. Nach den ein- und wieder ausgesprochenen Urtheilen ist es äußerst anheim, beständigen zu können, ob eine Verbindung durch Taubstinken fürchten zu dürfen, daß unsere Beziehungen zu Deutschland niemals aufrecht waren.

Ihre Majestät die Kaiserin ist, wie erwartet wurde, am Montag Abends 9 1/2 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhofs wohngehalten von Roblenz in Berlin eingetroffen. Zum Empfang waren, da die Kaiserin jede andere Begleitung abgelehnt hatte, nur der Kronprinz und die Kronprinzessin auf dem Bahnhofs anwesend. Von dort begab sich die Kaiserin alsbald nach der Ankunft direkt in das königliche Palais, in dessen Vestibule der Kaiser seine hohe Gemahlin begrüßte. Dort empfing die hohe Frau am Dienstag Nachmittag 1 1/2 Uhr die Besuche der sämtlichen zur Zeit in Berlin anwesenden Mitglieder der königlichen Familie. Später unternahm der Kaiser und auch die Kaiserin Spazierfahrten.

Prinz Wilhelm und Familie sind am Montag vom Warmbrunn nach dem Stadtschloß in Potsdam übergeleitet.

Die Enthüllungsfest der Denkmals für Ludwig Erk am Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr auf dem ehemaligen Gildenskirchhof in Berlin statt. Eine zahlreiche Versammlung von Damen und Herren umstand den Grabhügel. Der Erst-Gehilfe Männergesellschaften, unter Gwin Schulz Leitung, eröffnete die Feier mit dem Gesänge des „Beati mortui“ von Mendelssohn. Dann hielt Seminar-Direktor Schulze, der langjährige Freund des Gefesteten, die Beisetzrede. Er erinnerte an die großen Verdienste, die sich Erk um die Erweckung des deutschen Volkslebens erworben, und schloß mit der Mahnung, in seinem Geiste fortzuführen in der Pflege des Gesanges. Nachdem die Hülle von dem Denkmal gefallen, erklang aus dem Munde der Sänger das stimmungsvolle Lied von Erk: „Nur ein Wandern ist das Leben“. Damit war die Feier beendet. Das Denkmal besteht aus einem zwei Meter hohen Obelisk aus rothem, schwedischem Granit, auf dessen Spitze eine Vase aus demselben Material steht; die Axtenden sind in der Lumbard'schen Fabrik ausgeführt. An der Vorderseite befindet sich das vom Bildhauer Driffler modellierte Bronze-Reliefbild von Ludwig Erk und darunter eine Zitra. Name, Geburts- und Todeszeit des Gefesteten sind auf der Aufsätze. — Der Sohn Erk's, der mit seiner Mutter und Schwester der Familie beizuhängen, nahm noch Gelegenheit, Namens der Familie zu danken.

Die Niederlegung und Einweihung der ehemaligen Festungswerke von Minden wird von der dortigen Stadtverwaltung befehlungen, um von allem die Wehrfront vollständig zu öffnen. Das hat gerade in dieser Jahreszeit die umfangreiche Arbeit begonnen wird, ist doppelt praktisch, denn wie im Winter unfruchtlich festeren Bauwerke können etwas verbindungen, und die Unternehmer stellen der Stadt billiger Verbindungen. Es werden die wieder ansehnliche Flächen frei. Beim Anlauf werden die günstigsten Bedingungen gestellt. Die Stadt hat für den

Um das rechtzeitige Erscheinen des „Inseratenblattes“ sicher zu stellen, bitten wir die geehrten Herren Inserenten, uns größere Anzeigen stets Tags zuvor, kleinere bis 1/2 9 Uhr Morgens zuzustellen.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle a/S., Große Steinstraße 64.

Größe Steinstraße 64, Halle a/S.

Reeller Ausverkauf.

Wegen der in unierer Geschäftslotalitäten mit Beginn des kommenden Jahres vorzunehmenden Umänderung und Renovation

haben, um das Lager möglichst zu verringern, den größten Theil desselben zum Ausverkauf gestellt. Die Preise sämmtlicher Artikel sind zu und unter Kostenpreis und bietet dieser wirklich reelle Ausverkauf dem P. T. Publikum Gelegenheit, zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ganz besonders gut und billig einzukaufen.

Der Ausverkauf beginnt Montag den 23. November.

Der ganze Bestand von Wintermänteln wird zum Kostenpreis abgegeben. Kleiderstoffe, Buckskins, Gardinen, Möbelstoffe, Leinen-Waaren, Bettzeuge zu fabelhaft billigen Preisen. Kindermäntel von 5 Mark an.

Neue & Fuchs,

Hoflieferanten.

Halle a/S., Große Steinstraße 64.

Größe Steinstraße 64, Halle a/S.

C. Hauptmann's Möbelfabrik u. Magazin

Meine Ulrichstraße 34.

Halle a. S.

(Gathof z. d. 3 Königen).

Neu: Sehr reiche Wohnzimmer in amerik. Kuchbaumholz mit bunten echten Intarsien, Preis Mark 850. Speisezimmer in Eiche, lackirt mit farbigen Ornamenten und Knöpfen, Preis Mark 260. —

Zu Weihnachts-Geschenken

Um zum Selbstgebrauch empfohlen als äußerst preiswürdig und praktisch zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen: **Damenbinden** in dauerhaftesten Qualitäten mit eleganter Spitze-Ornamentur, in reichhaltiger Größe, äußerst vorzüglich und solid gearbeitet, à 1^o, 2^o, 3^o, 4^o, 5^o 6^o. **Überdecken** in neuesten geschmackvollsten Entwürfen, bekräftigt von 3^o an. Anfertigung derselben nach Maß. **Herren-Nachthemden**, Vorhemden, Kravatten, Manschetten, Halstücher, in den neuesten Façons, sehr und prächtig. **Leinwandtücher** aller Güte, weiß, farbig, buntpanirt, in Sorten à 1/2, 1^o, 2^o, 3^o, 4^o, 5^o, 6^o, 8^o, 10^o, 12^o. **Handtücher** in durabellster Qual., à 1/2, 1^o, 2^o, 3^o, 4^o, 5^o, 6^o, 8^o, 10^o, 12^o. **Leinwand**, rein Keinen, in schönsten Damastmustern, für 6 und 12 Personen, à 9, 10, 12, 15—30. **Decorirte**, in schönsten Farbenmischungen, à 5, 6, 9. **Halstücher** u. Servietten im Einzelnen billig. **Seidene, Sammet-, Atlas-, Brokat- und preiswürdige** **Herren- und Damen-Accessoirs**, geschmackvoll, billig. **Verzinsungszeuge** eigener Arbeit, in den schönsten Mustern und schönsten Farben, 1/2, breit, à 40, 50, 55, 60 und 75 A. **Schürzen**, in 70 neuesten Mustern, anerkannt vorzüglichster Güte, ganz besonders preiswürdig. **Herren- und Damen-Accessoirs**, fertige **Schürzen** in großer Auswahl. **Weiße Bettzeug-Damaste**, in voller Breite, neueste praktische Muster, äußerst preiswürdig. **Brände** zu **Handtüchern**, durabel, sehr schön, billig. **Piano, Violoncello, Violine**, weiß, farbig, große Auswahl. **Reisbrot**, allerbeste Qualitäten, ganz besonders preiswürdig à 1/2 (83 Meter) 1/2, br., 7, 8, 9, 10—12. **Wägen** in Sorten à 60, 75 A., 1 1/2, 2.

Schnabel & Grünberg,

22, Leipziger Str. 22.

C. A. Schnabel,

gr. Märkerstraße 2, nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Leinene Taschentücher

in weiss und farbig. Ich empfehle ich in Folge sehr vortheilhaften Einkaufs zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen, auf Wunsch auch gleich fertig gesäumt und geschneit. **Leinwand**, gebleicht, wie auch mit Monogram und Blumen-Ecken, in hochfeiner und bester Handstickerei.

F. G. Demuth in Halle a. S., Neuhäuser 34, Leinwand-Lager u. Wische-Fabrik.

Meerschamm-, Bernstein- und Elfenbein-Waaren

in zur feinsten Prima-Qualität, grösstes Lager am Platze, verhältnissmässig und billigste Bezugsquelle empfiehlt F. Sorge, Halle a/S., 69 gr. Steinstr. 69, Ecke der Neuhäuser.

Montag den 7. December Abends 7 Uhr im Volkshaus

III. Abonnement-Concert.

Herr Dyna Beumer, Solist. Richard Hoffmann in aus. Viol., Herr Carl Morfame, Hornist in aus. Horn, Herr Jules de Swart, Kammermusik. Solist. Concertmeister.

Nummerierte Plätze à 1/2, 3/4, 1 in Köstler's Buch- und Musikalienhandlung. Unnummerierte Plätze à 1/2, 3/4, 1 in lang (Markt & Stof) Köstler u. Wärend der Musikstücke bleiben die Thüren geschlossen.

F. Voretzsch.

Wichtigste für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl, garantierte Güte, Fabrikate, werden zu billigen Preisen ausverkauft in der Quistfabrik A. Lehmann, Schmeerstraße 14.

G. Gröhe's

Chinesische Theehandlung

empfehlen: Schwarze u. grüne Chin. Thee's, Japansische Präsentblätter, do. Handtücher, do. Eigarrenkästen, do. Papierkästen, do. Siederbüchsen und viele andere Japanische u. Chinesische Neuheiten. 107, Leipzigerstraße 107, 3085

Frische Holländer Austern, Feinsten ger. Rheinlaach, Prima silberhellen Astrachan Caylar, Frische Perigord Truffeln, Frische deutsche Truffeln, Poma. Glanzbrüste, Frischen Seeadersohr empfängt Wilh. Schubert, gr. Steinstrasse u. gr. Ulrichstrassen-Ecke.

Das größte Heed und das größte Schiffsbild liefert Karl Koch, Marktstraße 1, 3141 Bei größerer Abnahme Rabatt.

Meine Schwiegermutter im Bade. Amorese der Bitterkeit nachdrückt von A. Gnedon. (Schluss aus Fortsetzung.) Und den Eltern, die auf Sub 2... anführen, würden die Schwiegermutter, benachrichtigt durch meine lauten Rufe nach oben, meine Schwiegermutter war nicht unter ihnen; Kinder, die entfernt von uns herumgelaufen, fanden sich plötzlich in der Nähe. Sie war feilsch, die mich durch ihre Exclamation auf eigene Faust schon einmal einen solchen Schreck bereitet hatte, und wieder schloß ich mich angstvoll, angstvoll dem Juge an, der von einem jungen Auszubehrer geleitet, der, mit der Stimme besessen,

dem Orte aufstrebte, den ihm unser Schieferjunge als den Aufenthalt des Lindbergs bezeichnet. Schon von Weitem erbllickte wir, daß der Grabe nicht gelogen, insofern von Weitem erbllickte wir eine dunkle Masse im Grabe, anfanglich noch, aber unheimlich, unheimlich im höchsten Grade. Derjenige, der sich vorhin wälzte sich das Ungeheim, ganze Hüfte groß, die es ausgingen, lagen auf dem Grabe, ein großes, schwarzes Gewand bedeckte darüber hin und her und schiellos, ältlich und aufgeregt schickten wir näher und näher. „Jetzt lasse ich“, rieferte der junge Gutsberg, und hob die Hände vor die Augen, in demselben Augenblicke schrie ich aber auch auf, in demselben Augenblicke erkannte ich, daß der Schwamm, über das, was der Schieferjunge für einen solchen gehalten, ein schwarzer Sonnenschirm sei, daß es ein menschliches Wesen war,

daß, auf dem Gesichte im Grabe liegend, den Schirm wie eine Krone über sich und der schwarze und dem kleinen Rinnrod das Schwere zur Seite schlagend, tief ich, nicht wie Aquale im Freischuß: „Schick nicht, ich bin die Tante!“ aber doch mit demselben E. künden: „Um Gott, meine Schwiegermutter, ob, meine Schwiegermutter!“ Ich hätte noch darum gehen, wenn ich nicht mit zu der Augenblicke herangebracht hätte, aber noch nicht mit weiter hätte? Mit diesen meinen Augen sah ich es mit an, wie die Schwiegermutter aus dem Grabe geholt wurde, wie sie, zertrübt und erschrocken war, aber doch mit lächelndem Munde sagte: „So wie, aber keine Schwiegermutter, aber da lechete mich eine so schöne, schwarze Beere entgegen, daß ich sie schlucken mußte, und dabei überlag ich den Grabe“ und mit diesen meinen Ohren

brüner, die mit... über... a/S., für 2... auch... Schwere... 1886... 1912... 1917... 1924... 1928... 1932... 1936... 1940... 1944... 1948... 1952... 1956... 1960... 1964... 1968... 1972... 1976... 1980... 1984... 1988... 1992... 1996... 2000... 2004... 2008... 2012... 2016... 2020... 2024...

Warsteiner Gruben- u. Hütten-Verein.

Bei der Uebersetzung des Gesellschafts-Nennens obiger Gesellschaft auf die neu errichtete Actien-Gesellschaft **Warsteiner Gruben- u. Hüttenwerke in Warstein** mit einem Actien-Capital von 700,000 M hat sich der Verein das Recht vorbehalten die Aktionäre beiseite bei der neuen Gesellschaft zum Course von 80 % zu begeben, wenn von diesem Beschlusse bis zum 15. December cr. Gebrauch gemacht wird.

Die näheren Bedingungen hierüber können bei dem Unterscheideten eingehend werden. [3029]

Warsteiner Gruben- u. Hütten-Verein.

Der Vorstand:
A. Hämmerhirt,
Warstein, den 10. November 1885

1/2 Million Mark à 4 1/4 - 4 1/2 %.

bis 600,000 des Betrages in beliebigen Beträgen, lange Jahre fest, gegen 1. Hypothek auszuliefern. Genauer Offerten sub. G. Z. in der Exped. dieses Blattes. [1970]

Pferde-Verkauf.

Mit einem großen Transport **oprenzhöfischer, englischer und mecklenburgischer, gut gefahrener Wagenpferde (Carossiers, Indler, gute Einpänner) und truppenstark gerittener Reitpferde (für jedes Gewicht) sind wir in Halle a/S. eingetroffen und steht derselbe bei streng reeller Bedienung und voller Garantie bis zum 5. Dezember im Gasthause zum **Rothen Hof** zum Verkauf. [2209]**

Gebr. Hirschclaff, Pferde-Geschäft Dresden-Berlin.

Geschäfts-Verkauf.

Mein sehr rentables Fastenag. u. Feinwaaren-Geschäft mit flatter Mineralwasser- und Champagner-Limonade-Fabrik bin ich gezwungen den 1. Januar 1886 abzugeben. Schiffschiffanten wollen Ihre Offerte unter N. N. R. 426 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen. [3074]

Die Ritterguts-Brauerei

Zangenberg bei Zsch. 6160 Str. (Waldhain) soll sofort freibleibig oder in dem auf Sonntag, den 29. Dezember cr., Nachmittag 3 Uhr im Reinhardt'schen Gasthose daleißen anbehalten Termine mitbedienend veräußert werden. Näheres bei Inspector Beckme, Senftenberg. [3038]



XX. Vockauktion

Mündchenlohra

bei Nordhausen, Weinabkühlung, Wolltransporthausen (Salle-Geld) und Eisenbahnstation Stein- (u. Nordhausen-Erfurt).

Mittwoch, d. 9. Dezember c., Mittags.

Zum Verkauf kommen ca. 45 prägnante Bode.

Die **Verde Fels** und **wolfriche Hammel** u. **Hörnchen** wurde mehrfach geschätzt in Gumburg, Berlin und Würzburg.

Gewicht der 13 1/2 Monat alten Böcke 160 Pfd.

Bogen auf Verlangen an den Bahnhöfen.

H. Rockstroh.

Rothbündel

sollen in größeren und kleineren Bänden zum Selbsthabe abgegeben werden. Anfrichter wollen sich wenden an **Kurtz Jung.** [3082]

Baares Geld

auf Wechsel vermittelt discret und schnell [1971]

Herrn Sonnemann, Bankagenten-Gesellschaft, O. Sternik a. Harz.

Auction.

Mittwoch, den 2. December cr., Vorm. 11 Uhr veräußere ich: 1. Drehmaschine, 1. Schleifmaschine, 2. Seilerwagen, 1. Drehwagen und 1. Sackschiffchen. **Sammelhof Gahhof zur Eise. Dietze, Gertrudisfelder in Halle a/S.**

Offene und geschulte Stellen.

Oeconomie-Inspector-Gesuch.

Ein ansehnliches, in die Familie gegenwärtig fähig ist, ein Rittergut von ca. 1800 Morgen mit Weinreberbetrieb, in der Provinz Sachsen gelegen, selbstständig zu bewirtschaften, wird zum 1. Januar event. 1. April 1886 gesucht. Schriftliche Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von Herrn Robert Kless, Magdeburg entgegen. [3032]

Ein gebildeter junger Mann

sucht als **Oekonomielehrling** unter direkter Leitung des Prinzipals u. im Anschluss an die Familie gegenwärtig mögliches Können, zum 1. Januar oder später auf einem Rittergute in der Nähe Leipzig eintritt. Offerten unter N. N. 806 an den Annoncen-Dienst Leipzig. [3075]

Ein tüchtiger, energischer Inspector

der ein Rittergut von 800 Morgen selbst zu bewirtschaften versteht, wird zum 1. Januar 1886 gesucht. Bedingungen nebst Lebensbeschreibung der Zeugnisbefragten und Gehaltsanträge behält die Expedition d. Zeitung ab. G. H. 4. [3071]

Ein Stellist sucht zum 1. Januar

Dienst auf dem Rittergute **Woorzig bei Götzen.** [3072]

Gesucht f. nur gute Stellen

Kochmännlein f. Rittergut, u. Privatbauern, auch junge Mädchen, 1. Ort, d. H. Nähe u. Landwehr, ohne Schicksel, 1. Inst. Mädch. in abt. aus u. Ort, 1. Inst. f. junger, Aindermaid, 6. Joh. Sohn d. Emma Lerche Donagale 1.

Verkäuferin

mit gutem Zeugnis, wird zum 1. Januar nach Erfurt gesucht. Photographie nebst Zeugnis postalgerichtet Erfurt unter C. H. erbeten. [2206]

Ein tüchtiger, nächster Oeconom.

27 Jahre alt, wünscht zum 1. Januar oder später Stellung auf nicht zu großen Gute. Derselbe hat die erforderliche Verrichtung 6 Jahre lang selbstständig geführt und ist seit 4 Jahren als Verwalter tätig. Seine Zeugnisse liegen vor. Schriftl. Off. unter Z. H. 10 Expedition u. Zeitung. [2222]

Liebig's Company's Fleisch-Extract
aus Trapp-Bentons.
10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10
Nur acceht wenn jeder Topf **solch** im **blauer Farbe** trägt.
Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc. [15]

Große Lotterie zu Weimar 1885.
Ziehung 10. December d. J. und folgende Tage.
Haupttreffer i. W. v.
20,000 Mark.
Fünfstausend Gewinne.
LOOSE à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark
sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, und zu beziehen durch F. A. Schrader, Haupt-Debit, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. Mark das Loos.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
Verpflichtungsstand über 237 Millionen Mart.
Bausfonds „ „ „ 52 „ „ „
darunter:
Etrairerbe 9 „ „ „
Durch die den Vericherten ausschließlich zugutkommenen Ueberflüsse (Dividenden) vermindern sich die Prämien auf das niedrigste Maß.
Der den Deutschen mit Recht nachgerühmte Familien-Sinn findet in der während der letzten Jahrzehnte immer allgemeiner gemordenen Benutzung der Lebensversicherung seinen gegenwärtigen Ausdruck und eben in dieser Färbung für Gattin und Kinder findet auch die mehr und mehr Anklang findende Sitte, die Seinen am Besten nachzusehen, ihre volle Erklärung; in der That giebt es kein Angebinde, das größeren und dauernderen Werth hätte!
Zu weiterer Information, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Statuten, Antragspapieren etc. erbetet sich der Vertreter: **Wilh. Bieligk,** Lehrer in Landsberg. [3048]

Conservativer Verein für Halle.
Donnerstag den 4. December Abends 8 Uhr Verammlung der Mitglieder des 3., 5. und 6. Bezirks im Restaurant „**Rosenthal**“, Weidenplan, Behandlung der Beistragen.

Harmonie Holleben.
Freitag, den 4. December, Abends 7 Uhr **Generalversammlung.**
Der Vorstand.

Für Zuckerfabriken:
Große trockne Lageräume an der Schiffkalle (Stette) und an der Bahn mit Schienenverbindung.
August Mann, Sack a/S., Producten u. Expedition. [2321]

Verlag von T. O. Weigel in Leipzig.
LUXUS-SPIELKARTEN
nach den Originalen im Besitze Sr. K. K. Hoheit des Deutschen Kronprinzen.
Einzig künstlerisch entworfene und luxuriös ausgestattete Spielkarte.
SKAT • WHIST
Deutsch (68 R.)
Französisch (68 R.)
neu und 32 Blatt.
Hauptverleger für Prov. u. Nassau: L. O. Hürger, Halle a. S.

Vermietungen.
Zwei möblirte Zimmer mit Kammer, auf Wunsch mit Buchenstube, Stuben- u. Büchereit. 196 1/2 M.

Sausmannswohnung finden sehr gut empfohlene Leute, beide Ehemal. u. sehr dienlich, recht schnell 1. Abtheilung, 12. Sätzen, 12. Sätzen, 12. Sätzen, 17 im Geschäft. [2207]

immer gut gefahren, bis er eines Morgens zu seinem großen Acker vernahm, daß der jüngste Heubäcker derselben beschuldigen war, nachdem er sich eines erheblichen Diebstahls schuldig gemacht hätte.
Zum Glück für ihn, hatte Hr. Gumbler kurz zuvor auf seine Vertheidiger zu Geld gemacht und die ihm gebührende Besoldung dafür erhalten. Man war ihm freilich noch einen kleinen Saldo schuldig geblieben, derselbe war aber so gering, daß er seinen Verlust gefassen hinzunehmen haben mußte, wenn das Falliment der Herren Jan u. Gumbold auf die gewöhnliche Weise stattgefunden hätte. Jetzt erlahm man aber aus den Zeitungsberichten, daß das Unglück der grenzenlosen Unthätigkeit des Herrn Gumbold ausgedrückt sei, der von einer temporären Unvollständigkeit seines älteren Compagnons den Gebrauch

Ein nettes Geschäft.
Hr. Gumbler, der berühmte G-Detective, war so thöricht, seine Geschäfte durch einen als wenig ehrenvoll bekannten Banquier betragen zu lassen. Wie schlaue er im Uebrigen auch war, theilte er doch die Eigenart vieler achbarer Leute, sorglos betriebs ihrer privaten Angelegenheiten zu sein und die verlockenden Anzeigen der Firma Jan u. Gumbold waren wiederholtlich

kommen, die bei wahren Begebenheiten vielleicht noch Räucher binguidet und eine gefasene Zeitung möchte ich bitten: „Denn mit doch darum schnell, recht schnell die kleine Strafe.“
Meine Schwiegermutter im Bode.

Medicinal-Tokayer.
Durchdringtes Verhinderung mit dem Grossgrundbesitzer Ern. Stein in Erd-Bönye bei Tokay, Erdbönye von 7 Weichungen (darunter Fehle und Veres vom Minister-Präsidenten v. Tisa) verkauft von 7 Weichungen in Detail zu Engrospreisen lassen, sowie milderehen Medicinal-Tokayer in Flaschen mit Original-Verschluss und Schutzmarke versehen.
Begutachtung von ersten medicinischen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie Besitz-Bestätigung des Magistrats von Erd-Bönye liegen bei uns zur Einsicht aus.
N.B. Besonders machen wir auf Marke „Chateau Ern. Stein“ näheres vom Winkut Balsa aufmerksam.
Niederlagen werden im I. a. u. Angelegen vergeblich, und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.
M. Walsgott.
H. Ch. Werther & C. Halle a/S.

Honigkuchen,
auch zum Verzehren (bei Entnahme von 2 1/2 Loth Rohrohr) besal. **Lebkuchen** u. **Baumconfect** billigt und in reicher Auswahl. [3078]
F. W. Rothnick, Bernburgerstr. 6.

Gegen Husten u. Heiserkeit
Helmsche Malzbonbons
rüchlich bekannt durch Güte und vorzügliche Wirkung empfohlen.
W. Schubert, gr. Steinstr. 1. [3086]

Citronen echt Livorneser
Orange
Citronenöl
Gewürzöl
Tafelbrot
Hirschhornsalz
Bosennasser
Orangenblütenwasser
Vanille
Vanillin
Sämntliche Gewürze in nur rein gestossenen Qualitäten empfiehlt die Drogenhandlung von **Helmbold & Co.** [2161]

Pfersichblüthen- und Glycerin-Gold-Cream
Selle mit hohem Glycerin-Gehalt empfiehlt für den Winter gegen rauhe und trockne Haut, 3 Stück 50 Pf. **M. Walsgott.**

Migräne-Stifte
aus reinem Menthol empfiehlt **M. Walsgott.**

Bohnenwischse
empfiehlt **M. Walsgott.**

Essigspähne
liefert jedes Quantum
Franz Reinhardt, Götzen, Thüringen.

Heilung radikal!
Epilepsie
Krampe und Krampfadern,
gehört auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Brodtrübe mit vollständig Errettung bringe man unter Verpflegung von 60 % in Briefmarken von **Dr. ph. Boas, Heiligt. Gombertstr. 36, Frankfurt a. M.**

Bandwurm
mit Stoff, Spul- und Madenwürmer entfernt gefahrlos ohne Gefahr in 2 bis 3 Stb. radikal (heftlich). Erfolge garantirt. Einmalige Heilung. **Dr. ph. Boas, Heiligt. Gombertstr. 36, Frankfurt a. M.**
Durch Herrn Kurth's probates Mittel wurde ich vom Bandwurm vollständig befreit, während andere Mithen ohne Erfolg blieben.
Dr. ph. Boas, Heiligt. Gombertstr. 36, Frankfurt a. M.
Lehrer in Aulden.

Interims-Stadt-Theater.
Donnerstag den 3. December 1885. 11. Abonnement-Vorstellung.
Der Schriftstellerlag.
Suffspiel in 4 Akten von Heintemann.

Ich verlege in den ersten Monaten nächsten Jahres meine Geschäftslotalitäten und bin dieser Geschäftsänderung wegen gezwungen, die großen Lager meiner **Kleiderstoffe** einem

Total-Ausverkauf

zu unterstellen, wozu ich in meiner neuen Thätigkeit mich lediglich einer Specialität widme. Da ich schon sehr bald das alte Lokal räumen muß, sind die Opfer, die ich beim Ausverkauf bringe, mehr als nennenswerth. Ganz abgesehen von früheren Einkaufspreisen, verkaufe ich **Kleiderstoffe**, die hauptsächlich aus hervorragenden Reutenen dieser Saison bestehen, fast zur Hälfte des früheren Wertes, wo dies nicht nur aus unentbehrlichen Resten, sondern auch bei mehreren Gelegenheiten geberet, nicht nur für die Beschaffungsbedürfnisse, sondern auch für eigenen Bedarf wirklich gute Qualitäten für einen enorm billigen Preis zu erwerben. Ich offerire femerwegs neue, zugeworfne billige Qualitäten in sogenannten unmittlern Stoffen und Webarten, sondern die ganze Art meines feineren Geschmacks wird dafür bürgen, daß die hervorragenden Stoffe aus den hervorragenden Qualitäten und Reutenen der schönsten, eleganten und französischen Kleiderstoff-Manufaktur bestehen.

- Der Mann schlichter mit nur einzelne Sortimente besonders hervorzuheben:
- 105/110 cm br. **Soieil mi laine**, früher der Mtr. 1 Mtr. 70 Pf. jetzt 1 Mtr. 30 Pf.
 - 105/110 cm br. **Crépe à bordure**, früher der Mtr. 1 Mtr. 90 Pf. jetzt 1 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Cheviot melange**, früher der Mtr. 1 Mtr. 90 Pf. (in noch größern Farben-Sortiment, reine Wolle). jetzt 1 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Etamine laine**, früher der Mtr. 2 Mtr. 80 Pf. (schwerer reimmöllerer Cheviot). jetzt 2 Mtr. 25 Pf.
 - 105/110 cm br. **Alexandria**, früher der Mtr. 2 Mtr. 50 Pf. (schwerer reimmöllerer Cheviot). jetzt 1 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Chlorid laine**, früher der Mtr. 3 Mtr. 50 Pf. jetzt 2 Mtr. 25 Pf.
 - 105/110 cm br. **Granit de laine**, früher der Mtr. 3 Mtr. 75 Pf. jetzt 2 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Omagh**, früher der Mtr. 6 Mtr. (hochdecalanter Cheviotstoff mit Chemise-Carros). jetzt 3 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Tricoté laine**, früher der Meter 3 Mtr. 75 Pf. (schwerer industrielle Qualität). jetzt 2 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Snakim**, früher der Mtr. 4 Mtr. (hochdecalanter Cheviot-Liquidität). jetzt 2 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Cheviot zoppé**, früher der Mtr. 4 Mtr. 20 Pf. (hochdecalanter schwerer Cheviot-Liquidität). jetzt 2 Mtr. 25 Pf.
 - 105/110 cm br. **Pamale**, früher der Mtr. 3 Mtr. 75 Pf. (elegante Herbjüte in den verschiedensten Farben). jetzt 2 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Pastorella**, früher der Mtr. 3 Mtr. 75 Pf. (elegante Herbjüte in den verschiedensten Farben). jetzt 2 Mtr. 50 Pf.
 - 105/110 cm br. **Libura**, früher der Mtr. 5 Mtr. 50 Pf. (eleganter Cheviotstoff mit Chemise-Bordüre). jetzt 3 Mtr. 75 Pf.
 - 105/110 cm br. **Maghara**, früher der Meter 6 Mtr. (hochdecalanter Stoff mit Chemise-Effeten). jetzt 3 Mtr. 50 Pf.

Die hochfeinsten deutschen, französischen und englischen

Parfümerien:

Mein Liebling, Rose, Veilchen, Reseda, Maiglöckchen, Akazie, Eau du Roi etc., echte Eau de Cologne, feine Haarbüschel, Pomaden, Räucheressenz, sowie Toilette- und Gesundheitsseifen, f. Kästchen mit Odeurs gemischt, in größter Auswahl sehr billig bei **Albin Hentze, Halle, Schmeerstr. 39.**

Präsent-Cigarren

in schönen Stiften von 25, 50, 100 Stück, 25 Stück 50 Pf., 50 Stück 1.25 Pf., 75 Stück 1.50 Pf., 100 Stück 2.00 Pf.

Echt importirte Cigarren

25 Stück zu 3 bis 4 Mark (empfehle in den bekanntsten guten Marken von besterhanden Weihnachtsfeste ganz ergebend)

J. Neumann, Cigarrenfabrikant,

Lager: Geißstr. 3, Königsstr. 5a. Mehrere Verkäufer erhalten Rabatt.

Cigarettenfabrik „Jalta“

von J. Leutner, Halle a. S. Laden: Alte Promenade 4 b neben Café David. empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke Cigaretten in schönen Cartons von 1 bis 5 Mtr. pro 100 Stück. Türkische u. Russische Tabake, täglich frisch. Türkische Pfeifen, Cigaretten- u. Tabak-Etuis, Cigaretten- u. Cigare tenzipitzen, sowie alle anderen Rauchrequisiten in grosser Auswahl zum Billigsten bis zum Feinsten. Cigaretten werden bei Abnahme von einem Mille zu Engros-Preisen abgegeben. Eine Partie Reste von Cigaretten 25 Prozent billiger.

Aux Caves de France. Frische französische Austern

in jeder Woche eingeführt, a Duzend Mtr. 0.80 und Mtr. 1.20. **Oswald Nier, Hoflieferant,** Halle a. S., Brüderstrasse 7.

W. Assmann,

27. gr. Ulrichstraße 27, empfiehlt sein großes Lager conservirter Früchte und Gemüse zu Jahrespreisen billiger als jede Concurrenz, f. Hamburger und Russ. Caviar, ger. Rheinlachs, sowie sämtliche Delikatessen der Saison. **Spezialität:** Auschmitt feiner Wurst- & Fleischwaren, das einzige Geschäft seiner Art am Platze, täglich feinste Wiener u. Frankfurter Würstchen. **Schäffeln werden aufs Feinste garnirt.**

Blooker's holländ. Cacao

in vielen goldenen Medaillen prämirt, ist überall erhältlich. **J. C. BLOOKER, Amsterdam**

gemacht hatte, sich mit einer sehr ansehnlichen Summe aus dem Staube zu machen und jetzt wahrlich nicht mit seiner Beute bereits einen sicheren Hafen erreicht haben würde. Von äußerte die größte Theilnahme gegenüber dem Herrn Bant, der nach Kenntnisaufnahme der jehudischen Nachrichten eilig nach Hause zurückgekehrt war, aber nur um zu entdecken, daß er total tumult ist. Mr. Gimblet war natürlich sehr ärgerlich, wenn er bedachte, daß man ihn, den berühmtesten Detective seiner Zeit, bedrohen hätte, und er beschloß, daß es ihm nicht so in seiner Macht stünde, die Fährde seines verdächtigen Namens nicht in Ruhe gemessen zu lassen. Mr. Gimblet wohnte in Folge dessen auch der vorläufigen Geschäftsvermittlung bei, er hatte sich sonntags gefeindet und die Blume im Knopfloch nicht vergessen. Niemand achtete auf

ihn, denn er hielt sich ruhig im Hintergrunde und nahm keinen activen Antheil an den Verhandlungen. Er ermittelte sein Verhören auch nicht durch das Vermögen, den Zahlen zu folgen oder den trocknen Details der belangreichen Frage, wie viel Procent ausbezahlt werden dürften, einige Zeile des von Mr. Bant erhaltenen Berichtes rückten ihm aber noch in viel Anterzie ein, daß er nach Aufhebung der Vernehmung diesen Herrn auf einige Augenblicke im Gehör erludete. Mr. Bant schien dies Begehren als eine Beleidigung aufzunehmen zu wollen. Er war ein ansehnlicher älterer Herr mit wohlklingender Stimme und guten Manieren, wahrscheinlich war er der Meinung, daß er, nach der außerordentlichen Berichterstattung, der betreffenden Verantwortung aller Fragen und dem einstimmigen Vertrauensvotum, wodurch die Allgemeinheit der

Gläubiger seiner Firma kein ehrenhaftes Dandeln anerkannt hätte von lästigen Fragen einer der Gläubiger befreit bleiben müßte. „Ich befürchte, im Augenblick keine Zeit zu haben. Ihren Rede zu stehen, mein Herr!“, antwortete er, Mr. Gimblet selbstständig anschauend. „Sehr wohl. Allein ich dachte, Ihnen vielleicht dienlich sein zu können“, sagte Mr. Gimblet ruhigen Tones. „Auf welche Weise?“ „Mein Name ist Gimblet“, sagte der Ex-Detective, so wie seiner Schikansen aus der Lunge und ländigte sie Mr. Bant ein. (Fortsetzung folgt.)

Z. G. H. Jaenisch & Sohn, Markt 23

empfehlen ihr reich sortirtes Lager feinerer und baumwollener Waaren und stellen zu bedeutend herabgesetzten Preisen einen großen Posten zweier Artiler zum Ausverkauf.

Leipzigerstr. 89. Leipzig



W. Tornau, Büchsenmacher, Halle a. S.,

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke: Jagdgewehre, Büchsen, Pistolen, Revolver, Flinten, Aufhänger in Auswahl. Billigste Preise. Außerdem Uhrmacherwerk, als: Papierböden, Gewehr- und Felderhaken, Tabakstücken, Fenster u. A. Prämien f. d. Allg. Deutschen Jagdschutz-Verein.

Fr. David Söhne

Geiststr. 1, Halle a/S, Markt 19, Gegründet 1804

empfehlen einem hochgeachteten Publikum ihr eigene schickliche verpackte Conditorei

Feinsten Honigkuchen in allerlei Sorten und Größen, anerkannt beste Waare, feinst gemischt.

Feinste Lebkuchen in ff. Vanille, Macarons, Marzipan, Haselnuss, weisse Nüsse, Pfeffer, Hasel, Lebkuchen, f. Chocoladen, Mandel- u. Walnusskuchen, Maltesische dickgemachte in Essenz, Käse- und Süssbrot.

Honigkuchen-Häuser, ausgebackt mit den verschiedensten Würstchen, Speck und Weizen, Kaffeebrot und Weiz. ff. Dessert- u. Tafel-Chocoladen.

Hollensers Cacao, ff. Dessertbonbons in Fondant, Gelee, Creme, Marzipan und Chocoladen in vielerlei Sorten und von vorzüglichem Geschmack.

Feinste Bonbonieren und Schachteln, ff. Königsberger u. Lübecker Marzipan in Schachteln und angepackt. Gemischtebonbons etc.

Baum-Confecte, feinste Mandeln, verschiedene Sorten in Marzipan, Schokolade, Biscuits, Plänen, Scham und Waffeln.

Engl. Biscuit, täglich frisch, eigene Backst. **Weihnachtsstollen** werden in bekannter Güte angefertigt. **Präsent-Chocolade** für Kaufleute, feine Packung.

Kein Husten mehr!

Die unerschöpfliche Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Keuch- und Bienenhusten findet im glänzenden Zeugnis in dem Gebrauch der **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons**, welche schon Tausenden Jährige geholt haben. Dieselben sind stets vorräthig in Paqueten von 30 Pf., 50 Pf. und 1 Mtr. bei **Karl Koch, Herrenstraße 1, Joh. Heir. Kaufmann, am Markt, M. Wallgott, G. Oswald, obere Geißstraße und Adler-Apotheke, Zeitz.**

Klapphüte
Chap. metaliques, beste Qualität, Rud. Sachs & Co. Hoflieferanten, Halle a/S, gr. Ulrichstr. 55.

Für zahnende Kinder werden allen Müttern **Gebrüder Gehrig's** zahnmäßig befamte **Zahnhalbsbänder**, seit ca. 40 Jahren bewährt. Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Urtzüge und Zahnhilfsmittel fern zu halten, besten empfohlen. Geld zu besorgen a Stück 1 Mark durch die Herren **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin S.-W., Scheitstr. 16.** In Halle a/S. echt zu haben bei **Gustav Ferber, 1543**

Welt-Portraits, Kaiser Wilhelm's-Gallerie. Diese Woche **Hochinteressant!! Belgien, Hartharreise, Karolinen- u. Palausinsel.** Entrée jede Abt. 20 Pf. Kinder die Hälfte. Gedr. v. 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. [219]

Ich wohne jetzt kl. Klausstrasse Nr. 12. **Dr. Strube.**

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.** Heute Morgen um 3 Uhr entschlief nach längerer Krankheit mein geliebter Vater, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Herr Herr Gottlieb Rohlfach im 74. Lebensjahre. Dies seinen feinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an. Die transnandri Hinterbliebenen. **Sprey, Mittelfeldstraße und Niederrieseberg, den 30. November 1885.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines theueren Entschlafenen, des **Herrn Dr. Detlevsmeister's Julius Voss** sagen wir herzlich unseren innigsten Dank. **Halle a. S., den 30. November 1885.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Markt 3, Richard Elze, Markt 3,

(Ecke der Schmeerstraße).

(Ecke der Schmeerstraße).

Größte und billigste Bezugsquelle der Stadt Halle in Posamenten, Woll- und Weißwaaren.

Akermannsches Schlüsselgarn. Auerkannt bestes Fabrilat.

1000 Fards Obergarn No. 29 Ffg.
1000 Fards Untergarn No. 22 Ffg.
200 Fards Obergarn No. 7 Ffg.
200 Fards Obergarn, coufent, No. 8 Ffg.
Beste Chappelle, schwarz und coufent, nicht verfeinerte Faden, No. 3 Ffg.
Beste franz. Nähseide, weißgelb, 1/2-Loth-Doze 30 Ffg. Knopflochseide, nicht 4 Meter, sondern 5 Meter, 6 Rollen 10 Ffg.
Handwirn Lage von 10 Ffg. an.
Hefgarn, ungetrichelt, nicht halbe sondern ganze Doze 8 Ffg.
Fischbein Dbd. 40 Ffg. Stahlstangen Dbd. 45 Ffg. Taillenorte 10-Meter-Stück 35 Ffg.

Größte Auswahl in Wolle.

Beste weisse Wolle Doze 40 Ffg., Soffpund 2 Mk.
Beste weisse Wolle Doze 50 Ffg., Soffpund 2 Mk.
Beste coufente Berliner Wolle Doze 45 Ffg., Soffpund 2 Mk. 60 Ffg.
Größte Auswahl in Zephyrwolle, Sage 15 Ffg., und Rockwolle in allen Farben.
Größte Auswahl in allen Farben von Mohairwolle No. 9 Ffg.
Mohairwolle Sage 20 Ffg.
Estremadura, nur Max Hauschild:
Nr. 2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5, 5 1/2, 6, 7, 8, 9, 10
19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 32
Häkelgarn große No. 16 Ffg.
Häkelgarn kleine, 3 Rollen 10 Ffg.

Größte Auswahl in Knöpfen.

Schwarze Hornknöpfe Dbd. 8 Ffg.
Schwarze geschlossene Dbd. 5 Ffg.
Metallknöpfe, neueste Desins, Dbd. von 10 Ffg. an.
Schwarze Sammet, Elle von 30 Ffg. an.
Conlearte Sammet in allen Farben.
Besten Tallenkörper No. 40 Ffg.
Beste Futterbattist No. 35 Ffg.
Shirting, Dowlas, Schürzen, Schleißen.
Rüschen, schwarze, weisse und coulearte Spitzen.
Trimmings zu billigsten Preisen in größter Auswahl.
Corsets von 10 Ffg. an bis zu dem elegantesten.
Chemiseis und Oberhemden nach Bedarf.
Herren- und Damenkragen.

Betttücher, Mohairtücher von 15 Pf. Bettdecken von 1 Mt. 50 Pf. an. Leinwand Elle von 25 Pf. an. Gutes Schürzenleinen Elle von 28 Pf. an. Größte Auswahl in wollenen und baumwollenen Strümpfen, woll. Hemden, Jagdwesten, Damenwesten, Unterhosen, Jacken und Tricotagen, sowie Barchenden.

Sämmtliche Artikel zur Damen- und Herrenschniderei.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Markt 3. Richard Elze. Markt 3.

Damenmäntel

von einfachsten bis elegantesten Genre

für jede Figur passend.

Gelegenheitskauf für Weihnachten

Nachmann & Koslowski,

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

6. Leipzigerstrasse 6.

Spezial-Fabrik.

vis-à-vis d. gold. Löwen.

Echt Russische Gummi-Schuhe und Stiefel mit Pelz

für Herren, Damen und Kinder,

einzig sicherer Schutz der Füße gegen Kälte, Schneewasser.

Garantie für ganz besondere Dauerhaftigkeit.

Lager selbstgefertigter Stiefel und Schuhwaaren in enorm grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Friedr. Schultze, Poststrasse 3.

Weihnachts-Ausverkauf

von zurückgesetzten Waaren:

Teppiche, Läufer-Reste, Bettvorlagen, bedruckte Tischdecken, glattfarbige Reisdecken, Flanelle, Barchente

Hermann Arnold

an der Marktkirche.

Wegen dem am 7. December stattfindenden Abonnem.-Concert findet der „Recitatorische Vortrag“ der Frau Elsa Kirchner im großen Saale des „Aronprin“ nicht am 7. December, sondern den 8. December, Abends 8 Uhr statt.

Redacteur: W. Biesch in Halle.

Verlag der Actien-Gesellschaft „Hallsche Zeitung“.

Halle, Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei.

Halle a/S.

Leipzig.

Weihnachts-Geschenke

bei

F. A. Schütz, Halle a/S.

Neues Geschäftshaus

Leipzigerstr. 87/88.

Das Neueste in

Teppichen

Keterwaare und abgepasste Muster in ganz neuer, grossartiger Auswahl.
Kestloffe, Cretonnes, Tischdecken, Reisdecken, Plaids.
Neue Sendung von Fusskissen, gestickten Stuhlkissen etc., Angorafellen, mitirten Fellen.

Linoleum, deutsches u. englisches Fabrikat.

Ausverkauf

von älteren Mustern, kleinen Lagerbeständen und Restposten zu sehr billigen Preisen.

Berlin.

Dresden.

Für den Weihnachtlich.

Die Wiedenburgs.

Roman (aus dem launmännlichen Leben der Gegenwart) von S. Stein. Elegant gebunden 5 Mt. 20 Fg.

Lebens Wellenschlag.

Novellen von S. Stein. Zweite Auflage. Elegant gebunden 5 Mt. Verlag von Taubach & Grosse in Halle a/S. Buch- und Kunsthandlung gr. Steinstraße 63.

Elfenbein-Fächer

feinster Qualität von 15 Mt. an empfiehlt F. Sorge, Halle a/S. 69 große Steinstraße 69. Ecke der Remphäuser.

Carl Stüber, Erfeld.

Fabrik. Lager in Schmargenau und fribigen Feiler-Stocken, Engländer-Koblen. — Frankfurt — weiß u. crone — an Fabrikpreisen. — Muster franco.

Saar-Uhrketten, Fuppenperücken.

wie alle nur erdenklichen künstlichen Haararbeiten, fertig wie belohnt, höher wie jede Concurrenz. Zeigle, grüßle Haier am Plage, a Stück schon von 1 1/2 Mt., alle Fuppenköpfe werden, wie neu, gewaschen, angefrischt und gefirbt. H. Rosenblatt, Feiler, 11636 Halle a/S., Schmeerstr. Nr. 86.